

Teilfortschreibung Barrierefreiheit 2020

Der Nahverkehrsplan (2009) des Landkreises Sigmaringen wird zum Thema „Barrierefreiheit“ fortgeschrieben.



Landkreis
Sigmaringen

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	1
Einleitung	2
I. Teilfortschreibung	4
1. Voraussetzungen der Barrierefreiheit	4
2. Anforderungen an Haltestellen	8
3. Anforderungen an Fahrzeugausstattung, Fahrgastinformation	13
4. Alternative bzw. flexible Bedienformen.....	17
II. Anhang	I
Aufbau Maßnahmenblätter.....	I
Muster Haltestellenformen	IV
Ergebnisse der Priorisierung	VI
III. Abbildungsverzeichnis	VII

Einleitung

Zur Umsetzung der UN-Behindertenkonvention hat der Gesetzgeber eine politische Zielbestimmung in der zum 01.01.2013 in Kraft getretenen Novelle des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) verankert. Demnach soll die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) für in ihrer Mobilität oder sensorisch eingeschränkte Menschen bis zum 01. Januar 2022 barrierefrei möglich sein. Um der Zielbestimmung in § 8 Abs. 3 PBefG nachzukommen, wurden alle Bushaltestellen im Landkreis Sigmaringen erfasst und in einem Haltestellenkataster dokumentiert.

Aspekte wie die momentane bauliche Ausführung, die Ausstattung der Haltestelle, Fahrgastinformation etc. aber auch Faktoren wie die Lage der Haltestelle, der Einzugsbereich, die Erschließungsaufgabe, die Nachfrageintensität, das Nachfragepotenzial, und weitere wurden aufgenommen.

Auf Grundlage dieser Ausstattungs- und Auslastungsmerkmale sowie aufgrund definierter Kriterien und Standards zur Barrierefreiheit im Landkreis wurden Maßnahmenempfehlungen entwickelt, die die Baulastträger und Verkehrsunternehmen dabei unterstützen, die Anforderungen der Barrierefreiheit zu erfüllen. Sie erleichtern die gezielte und einheitliche Umsetzung von Maßnahmen vor Ort und bilden bei zukünftigen Planungen die Basis.

Die Haltestellen wurden in ein Geoinformationssystem (GIS) übernommen und in einer Datenbank aufbereitet. Die empfohlenen Maßnahmen sind ebenfalls je Haltestellenmast in der GIS-Datenbank abrufbar.

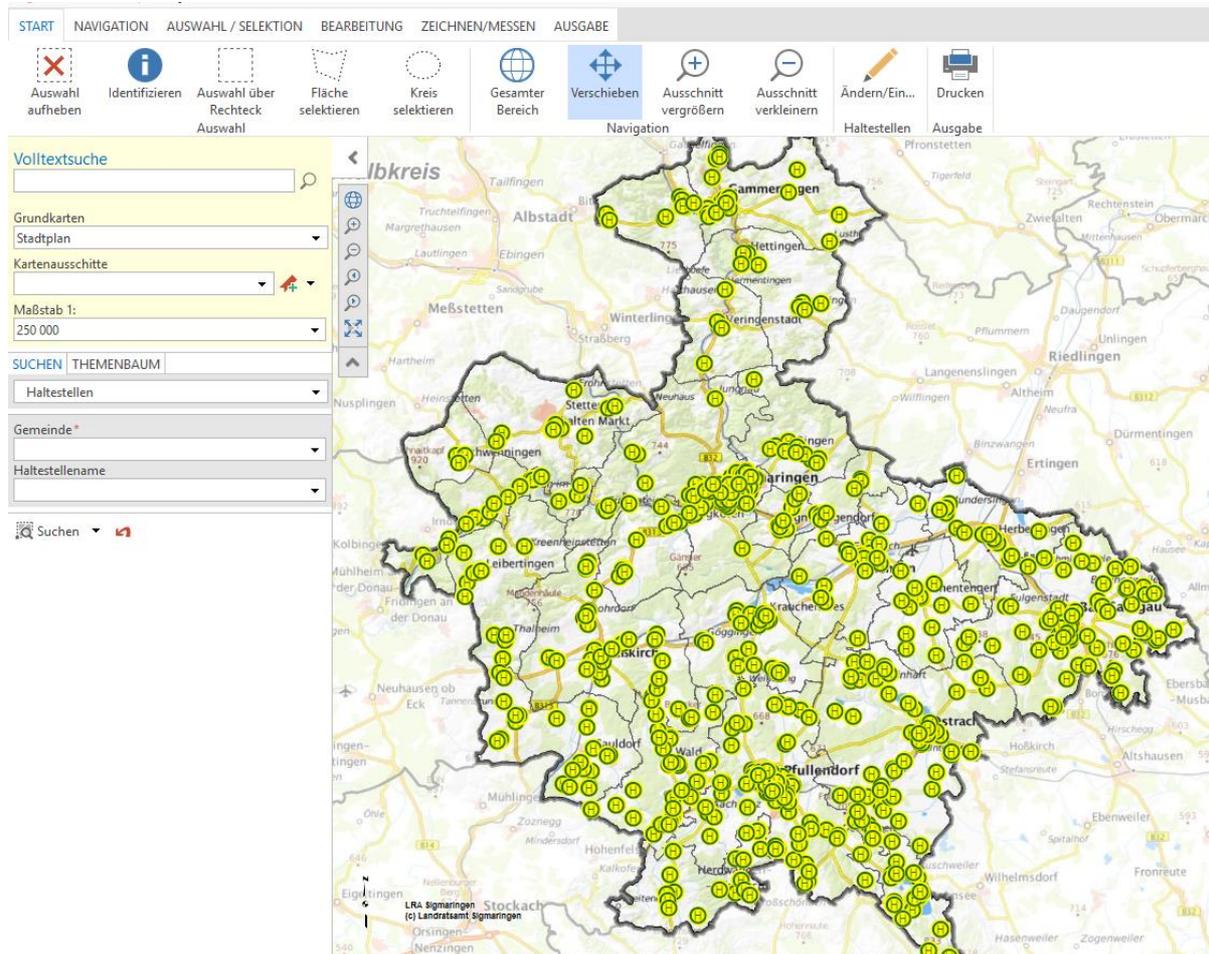


Abbildung 1: Haltestellenkataster GIS-Datenbank

Neben der baulichen Gestaltung der Haltestelleninfrastruktur ist die Gestaltung und Ausstattung der Fahrzeuge ebenfalls ein wichtiges Handlungsfeld zur Schaffung der Barrierefreiheit im ÖPNV.

I. Teilfortschreibung

1. Voraussetzungen der Barrierefreiheit

1.1 Ausgangssituation und gesetzliche Grundlagen

Barrierefreiheit wird in § 4 Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) definiert. Hiernach sind bauliche und sonstige Anlagen, Verkehrsmittel, technische Gebrauchsgegenstände, Systeme der Informationsverarbeitung, akustische und visuelle Informationsquellen und Kommunikationseinrichtungen sowie andere gestaltete Lebensbereiche barrierefrei, wenn sie für Menschen mit Behinderungen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe auffindbar, zugänglich und nutzbar sind.

Gemäß § 8 Abs. 3 PBefG hat (...) der Nahverkehrsplan die Belange der in ihrer Mobilität oder sensorisch eingeschränkten Menschen mit dem Ziel zu berücksichtigen, für die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs bis zum 1. Januar 2022 eine vollständige Barrierefreiheit zu erreichen. Die in Satz 3 genannte Frist gilt nicht, sofern in dem Nahverkehrsplan Ausnahmen konkret benannt und begründet werden. Im Nahverkehrsplan werden Aussagen über zeitliche Vorgaben und erforderliche Maßnahmen getroffen. (...).

Verdeutlicht wird dies auch in § 8 Abs. 5 BGG. Hiernach sind sonstige bauliche oder andere Anlagen, öffentliche Wege, Plätze und Straßen sowie öffentlich zugängliche Verkehrsanlagen und Beförderungsmittel im öffentlichen Personenverkehr nach Maßgabe der einschlägigen Rechtsvorschriften des Bundes barrierefrei zu gestalten.

Der Gesetzestext trifft somit lediglich Aussagen darüber, **dass** Haltestellen sowie deren Zuwegung etc. vom Straßenbaulastträger auszubauen sind und setzt eine zeitliche Frist. Die nähere Ausgestaltung der zeitlichen Fristen und die erforderlichen Maßnahmen sind durch den Aufgabenträger ÖPNV im Nahverkehrsplan zu konkretisieren.

Da die Fragestellung, **wie** Haltestellen auszubauen sind, sowohl im PBefG als auch im ÖPNVG offen gelassen werden, sind etliche Handlungsempfehlungen abgeleitet worden, nach denen unser Haltestellenkataster sowie die dazugehörigen Maßnahmenblätter entworfen worden sind.

Zudem lässt der Gesetzestext Ausnahmen zu, die konkret benannt und begründet werden. Jeder infrage stehende Einzelfall muss demnach seinen berechtigten Grund haben, nicht ausgebaut zu werden. Ausnahmen können also nicht generell bspw. als Kategorie D benannt werden. Vielmehr müssen im Nahverkehrsplan die berechtigten Gründe für eine

Ausnahme festgelegt werden. Die Haltestellen sind dann einzelfallbezogen auf diese Ausnahmen zu prüfen.

1.2 Zielgruppe

Barrierefreiheit erleichtert die Nutzung des ÖPNVs und bietet somit mehr Komfort und Zugänglichkeit für alle Fahrgäste. Wie bereits erwähnt, soll die Barrierefreiheit „in ihrer Mobilität und sensorisch eingeschränkten Menschen“ erreichen und kommt dementsprechend nicht nur behinderten Menschen und Menschen mit Rollstuhl sondern auch Blinden und Gehörlosen sowie älteren Personen zugute. Auch Personen, die nur vorübergehend betroffen sind, wie beispielsweise werdende Mütter, Kinder und Fahrgäste mit kleinen Kindern, Kinderwagen, Fahrrädern oder Personen mit Traglasten müssen einbezogen werden und profitieren von der Barrierefreiheit (Abb. 1).

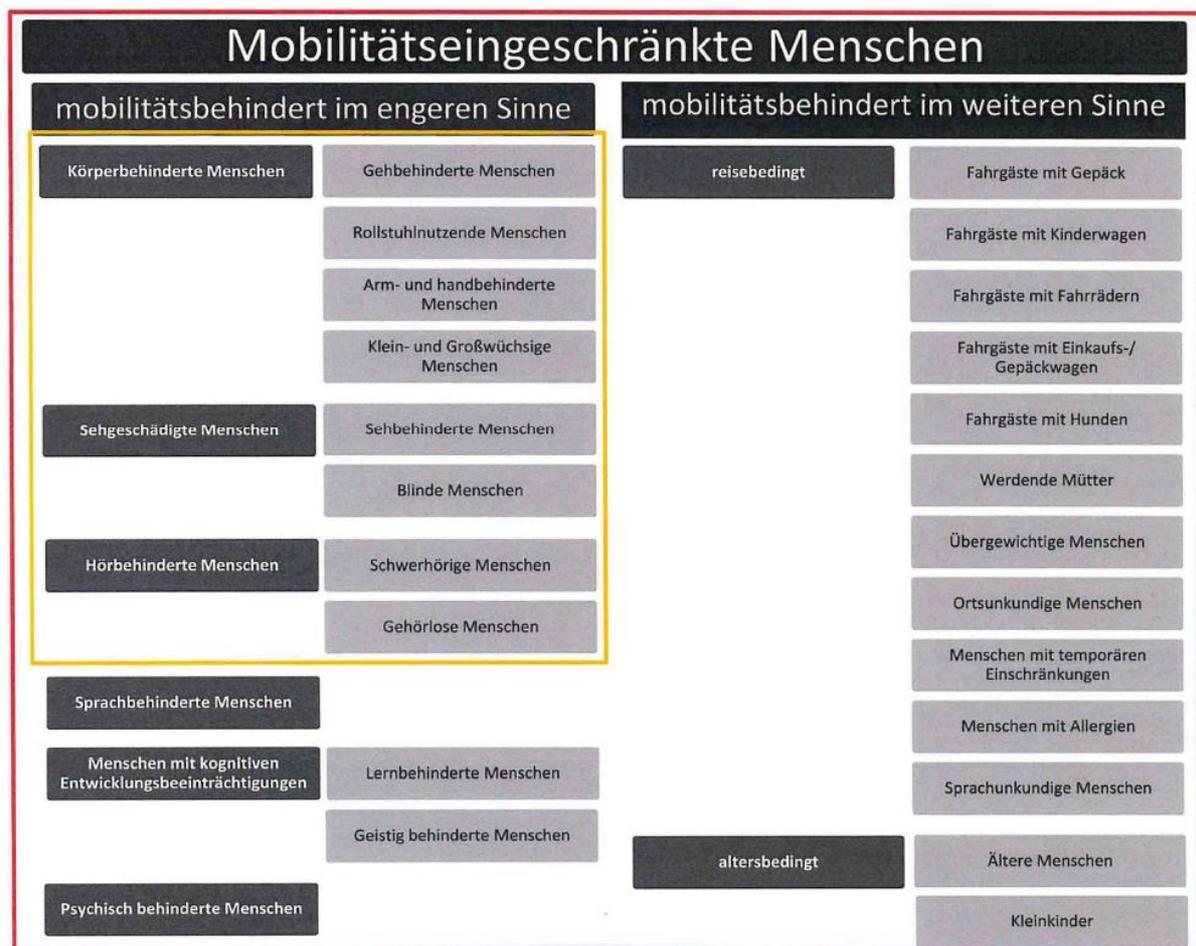


Abbildung 2: Formen mobilitätseingeschränkter Personen (Quelle: H BVA, Bild 1)

Barrierefreiheit im ÖPNV spielt somit eine zentrale Rolle für die uneingeschränkte Nutzung des Angebotes und muss die verschiedensten Einschränkungen berücksichtigen. Informationen sollen deshalb mittels zwei der drei Sinne (Hören, Fühlen, Sehen) kommuniziert werden. Nur so kann sichergestellt werden, dass bestimmte Teilgruppen nicht ausgegrenzt werden.

Egal ob für Menschen mit oder ohne Behinderung, im ÖPNV ermöglicht die Barrierefreiheit den Menschen mit Mobilitätseinschränkungen die Teilnahme an vielen Bereichen des sozialen Lebens und ist somit ein wichtiger Baustein zur Gewährung der selbstbestimmten Teilhabe am öffentlichen Leben ohne besondere Erschwernisse.

1.3 Zuständigkeit

Gemäß § 8 Abs. 3 PBefG i.V.m. § 11 Abs. 1 ÖPNVG sind die Aufgabenträger für die Verkehrsleistungen im ÖPNV für die Aufstellung eines Nahverkehrsplanes zuständig. In diesem Nahverkehrsplan sind die Belange der Barrierefreiheit zu verfassen. Um diese Barrierefreiheit zu erreichen, ist die Zusammenarbeit aller Beteiligten (Straßenbaulastträger, Verkehrsunternehmer, ...) unabdingbar.

Über eine rechtliche Handhabe, die Baulastträger zum barrierefreien Ausbau der Haltestellen zu verpflichten, verfügt der Aufgabenträger der Verkehrsleistungen des ÖPNVs aber nicht. Gemäß § 9 Abs. 1 Straßengesetz (StrG) haben die Träger der Straßenbaulast nach ihrer Leistungsfähigkeit die Straßen in einem dem regelmäßigen Verkehrsbedürfnis genügenden und den allgemein anerkannten Regeln des Straßenbaus entsprechenden Zustand zu bauen, zu unterhalten, zu erweitern oder sonst zu verbessern; dabei sind die sonstigen öffentlichen Belange einschließlich des Umweltschutzes sowie die Belange von Menschen mit Behinderungen und anderer Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigung mit dem Ziel, möglichst weitreichende Barrierefreiheit zu erreichen, zu berücksichtigen. Das Straßengesetz verfügt also über eine generelle Zielbestimmung ohne zeitliche Vorgaben, die unabhängig der Zielbestimmung im PBefG angewendet wird und die Straßenbaulastträger zum Aus-, Umbau verpflichtet.

Straßenbaulastträger sind für die Infrastruktur, insb. für einen Strom- und Internetanschluss sowie gemäß StVO (Straßenverkehrsordnung) i.V.m. StVG (Straßenverkehrsgesetz) für das Beschaffen, die Anbringung, Unterhaltung und dem Entfernen der Haltestellenzeichen verantwortlich. Zusätzlich gehören Aufgaben der Daseinsvorsorge wie bspw. Instandhaltungsarbeiten und die Beleuchtung zu dessen Aufgabenverantwortung.

Verkehrsunternehmen sind hingegen fahrzeugseitig, also bspw. für die Fahrzeugbeschaffung und die Informations- und Kommunikationssysteme zuständig. Zusätzlich gehören die Beschaffung und Anbringung von Fahrplankästen zum Aushängen gedruckter Fahrpläne sowie die Wahrung des einheitlichen Designs zu dessen Aufgabenverantwortung.

Bei der Zuständigkeit ist außerdem auf die StVO i.V.m. StVG, die BOKraft (Verordnung über den Betrieb von Kraftfahrunternehmen im Personenverkehr), das StrG, das PBefG, das ÖPNVG sowie auf einvernehmliche Absprachen zwischen Straßenbaulastträger und Verkehrsunternehmer zu verweisen.

Das im Rahmen der Teilfortschreibung aufgestellte Haltestellenkataster ist dauerhaft von den Städten und Gemeinden zu pflegen und kann nur mit deren Mithilfe als Kontrollinstrument genutzt werden. Ein regelmäßiger Austausch hinsichtlich des Haltestellenkatasters zwischen den Kommunen und dem Landratsamt wird erwartet.

2. Anforderungen an Haltestellen

2.1 Haltestellengestaltung

Vor allem die Gestaltung und der Ausbau der Haltestelleninfrastruktur sind bei der Herstellung der Barrierefreiheit von zentraler Bedeutung. Eine gute Anfahrbarkeit, möglichst geringe Spaltbreiten, feste Oberflächen im Wartebereich, ein taktiler Leitsystem sowie eine Haltestellenausstattung entsprechend den Anforderungen der Barrierefreiheit (Sitzgelegenheiten, Bewegungsflächen, ...) sind hierbei zu beachten.

Momentan gibt es über 600 Haltestellen im Landkreis Sigmaringen, welche im Haltestellenkataster (siehe auch im Anhang unter „Ergebnisse der Priorisierung“) erfasst wurden.

Form und bauliche Ausführung des Haltepunktes:

Von der Form und baulichen Ausführung eines Haltepunktes hängt die barrierefreie Funktionsfähigkeit und Nutzbarkeit des Haltestellenpunktes ab.

Gemäß den Richtlinien und Empfehlungen zur barrierefreien Gestaltung sind Anforderungen an die Busse und an die Ausgestaltung des Bords für einen barrierefreien Zu- und Ausstieg vorgegeben:

- 5 cm maximaler horizontaler Abstand Bussteigkante – Fahrzeug („Restspalt“)
- 5 cm maximale Höhendifferenz beim Zu-/Ausstieg (sobald der Höhenunterschied < 5 cm beträgt, sind entsprechende Ausgleichsmaßnahmen erforderlich)
- 18 cm Hochbord (Kasseler Sonderbord mit Formstein)

Ein 18 cm Hochbord mit Spurführung wird als allgemeine Handlungsempfehlung angegeben.

Je nach Platzverhältnissen kann ein Hochbord uneingeschränkt und über sämtliche Türen des eingesetzten Fahrzeugs einen barrierefreien Zugang ermöglichen. Aus Platzmangel oder aufgrund von engen Abständen von Grundstückseinfahrten, kann aber auch nur an den beiden ersten Türen oder sogar eine weitere Verkürzung des Hochbordbereiches auf die 2. Türe angestrebt werden.

Gestaltung des Seitenraumes:

Der Seitenraum eines Haltepunktes stellt den Bereich für die wartenden Fahrgäste dar und sollte eine Regelbreite von 2,50 Meter aufweisen.

Zuwegung zum Haltepunkt:

Ein starkes Gefälle schränkt die Erreichbarkeit eines Haltestellenpunktes ein. Zur komfortablen und barrierefreien Nutzung eines Haltestellenpunktes darf die maximale Längsneigung und die maximale Querneigung nicht überschritten werden. Die Höhenangaben für Borde im Bereich von Querungshilfen sind einzuhalten.

Auch die Orientierung spielt bei der Barrierefreiheit eine wichtige Rolle. Um die Teilnahme von Blinden oder in der Sehfähigkeit eingeschränkten Personen zu gewährleisten, ist ein taktiles und kontrastreiches Leitsystem zum und am Haltepunkt gemäß DIN 32984 in der jeweils geltenden Fassung einzurichten.

Soweit es die örtlichen (Platz-) Verhältnisse zulassen, sind Querungsmöglichkeiten einzurichten.

Die jeweils gültige DIN ist anzuwenden.

Kennzeichnung:

Jeder Haltepunkt muss aus rechtlicher Sichtweise über ein Haltestellenschild verfügen. Insbesondere mit Umsetzung eines noch zu erstellenden Linienbündelungskonzeptes sollen auf dem Haltestellenschild der Haltestellenname, die Liniennummer sowie das Verbundlogo verzeichnet werden. Eine Unternehmenskennzeichnung ist nicht notwendig (§ 32 Verordnung über den Betrieb von Kraftfahrunternehmen im Personenverkehr (BOKraft)).

2.2 Umsetzung der Maßnahmen

Kategorien:

Die Maßnahmenblätter des Haltestellenkatasters dienen den Baulastträgern als Orientierungshilfe bei der Umsetzung ihrer Um-, Aus- bzw. Neubauten der Haltestellen.

Ebenfalls erhalten Verkehrsunternehmen entsprechende Informationen und Handlungsaufforderungen zur richtigen Kennzeichnung einer Haltestelle.

Die Kategorisierung der Haltestellen beruht auf einem Punktesystem. Entsprechend der Wichtigkeit im Gesamtnetz (Netzkategorie, Verknüpfungspunkte) sowie nach Fahrgastpotential (Einwohner, Schüler(-verkehr)) erhielten die Haltestellen zwischen 3 und 12 Punkten. Aus diesem Punktesystem entstanden die Kategorien 1 bis 4. Je größer die Punktzahl der Haltestelle, desto höher die Kategorie, wobei die Kategorie 1 die höchste Kategorie im System bildet.

In Abbildung 3 ist der Anteil der Haltestellen in den einzelnen Kategorien dargestellt:

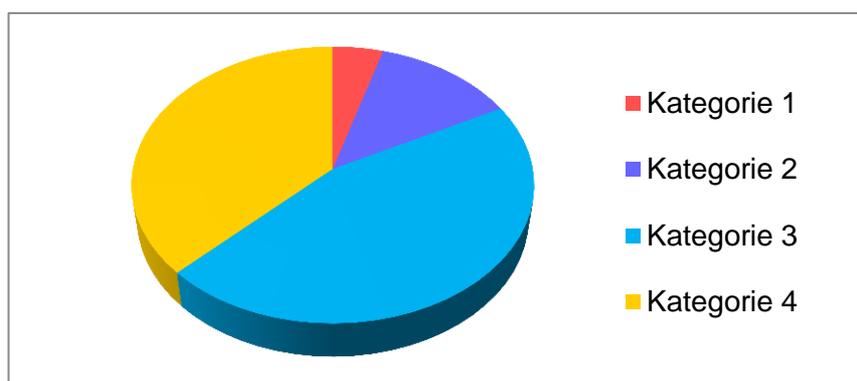


Abbildung 3: Anzahl der Haltestellen je Kategorie

Prioritäten:

Die Haltestellen der Kategorien 1 bis 4 wurden mit einem zeitlichen Horizont im Hinblick auf den angestrebten barrierefreien Ausbau (Priorisierung A - D) hinterlegt. Die Priorisierung liefert eine spezifische und differenzierte Empfehlung für die zeitliche Abfolge des barrierefreien Ausbaus der Haltestellen.

Es ergibt sich folgendes Ausbauszenario:

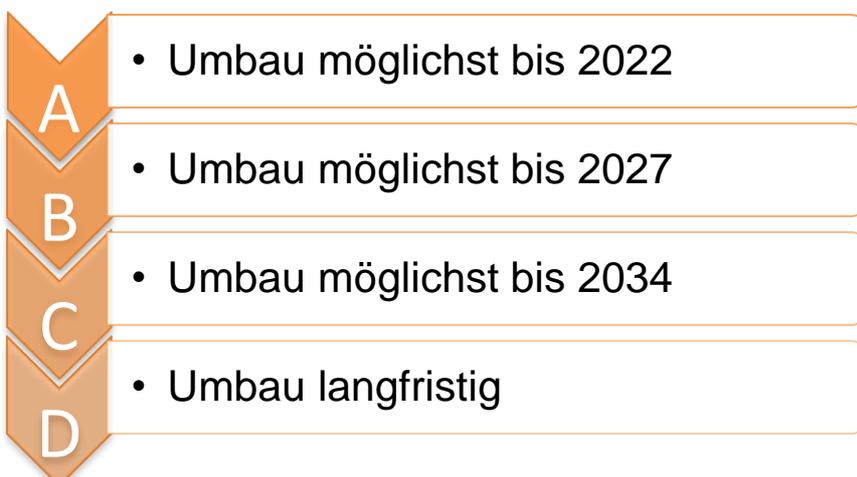


Abbildung 4: Haltestellenpriorisierung

In Abbildung 5 ist der Anteil der Haltestellen in den einzelnen Prioritäten dargestellt:

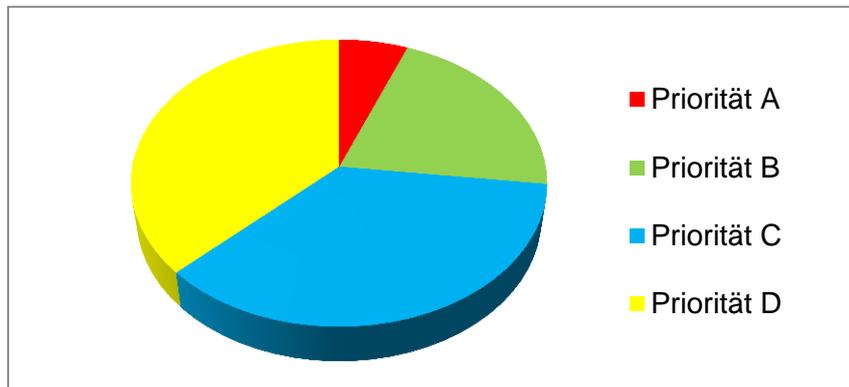


Abbildung 5: Anzahl der Haltestellen je Priorität

Im Anhang sind die Ergebnisse der Priorisierung und Kategorisierung differenziert je Haltestelle dargestellt. Jede Haltestelle lässt sich somit klar einer Umsetzungsstufe zuordnen.

Mit dieser Vorgehensweise kommt der Landkreis Sigmaringen der „vollständigen Barrierefreiheit“ in großen Schritten näher. Die „vollständige Barrierefreiheit“ bleibt allerdings ein Kompromiss zwischen den Bedürfnissen unterschiedlicher Gruppen und deren Fähigkeiten, aber auch der finanziellen Leistungsfähigkeit der Straßenbulasträger. Kriterien nach denen ein barrierefreier Ausbau der Haltestellen nicht möglich ist, sind unter 2.3 konkret definiert.

Trotz der vorgegebenen Standards sind die Verkehrsunternehmen bereits bei den ersten Überlegungen bzw. Planungen zwingend einzubeziehen. Eine standardisierte Haltestelle gibt es nicht. Jede ist individuell zu planen und abhängig von verschiedenen Rahmenbedingungen. Die Zugänge, das Umfeld, Gestaltungsmöglichkeiten sind gerade im innerörtlichen Bereich sehr verschieden. Stellvertretend für Möglichkeiten der Gestaltung einer Haltestelle werden im Anhang Muster dargestellt. Die allgemein geltenden Regeln der Technik sowie die Vorgaben zur barrierefreien Gestaltung von Verkehrsräumen und –anlagen müssen angewendet werden.

Grundsätzlich ist darauf zu achten, dass alle Haltestellen unabhängig ihrer Form und Dimension hindernisfrei anzusteuern sind und nach dem Fahrgastwechsel wieder problemlos abgefahren werden kann. Eine übersichtliche Gestaltung der Haltestelle erhöht beim Ein- und Ausfahren zusätzlich die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer. Insofern ist ein

ausreichender Abstand zu verkehrsberuhigenden Anlagen wie zum Beispiel Querungshilfen erforderlich.

2.3 Ausnahmen

Der Gesetzestext lässt Ausnahmen zu, die konkret zu benennen und zu begründen sind. Jeder infrage stehende Einzelfall muss demnach seinen berechtigten Grund haben, nicht (teil-)ausgebaut zu werden. Ausnahmen können nicht generell bspw. als Kategorie D benannt werden und müssen auch nicht generell die gesamte Haltestelle betreffen. Vielmehr sind die Haltestellen einzelfallbezogen, bei der individuellen Planung, auf mögliche Ausnahmen, die eine vollständige Barrierefreiheit verhindern, zu prüfen.

Begründete Ausnahmen können sein:

- planerische bzw. städtebauliche Entwicklungen bzgl. Verlegung der Haltestelle oder Neubau eines ZOBs an anderer Stelle
- Anfahrbarkeit durch Fahrzeuge in Einzelfällen aus technischen Gründen (Wendekreis, etc.) nicht möglich
- Haltestellen, die ausschließlich von flexiblen Bedienformen (Bedarfsverkehre, Verkehre mit PKW und Kleinbussen) angefahren werden
- Haltestellen, bei denen durch Herstellung einer barrierefreien Haltestelle eine „Barrierefreie Insel“ geschaffen wird. Also Haltestellen, in deren Zugang und Zuwegung auf absehbare Zeit keine Barrierefreiheit hergestellt werden kann. Insbesondere sind dies Haltestellen, bei denen nicht ausreichend Platz für einen Ausbau vorhanden ist, bspw. durch angrenzende Privatgrundstücke oder Böschungen und Hänge.
- Haltestellen, bei denen ein Missverhältnis zwischen öffentlichem Nutzen und dem wirtschaftlichen Aufwand (einschl. Unterhaltung) zur Erreichung des Regelfalls der Barrierefreiheit gegeben ist. Hierbei ist auch die finanzielle Leistungsfähigkeit des Straßenbulasträgers zu berücksichtigen.
- Haltestellen mit geringem und sporadischem Fahrgastaufkommen oder Haltestellen deren Bestand nicht langfristig gesichert ist, bspw. Haltestellen bei Gehöften, Weilern und außerörtliche Haltestellen.

Eine Vorort-Überprüfung und Abstimmung mit den zuständigen Straßenbulasträgern und Verkehrsunternehmen ist daher vor der Realisierung zwingend erforderlich. Begründete Ausnahmen sind dem ÖPNV-Aufgabenträger mitzuteilen und im Haltestellenkataster zu vermerken.

3. Anforderungen an Fahrzeugausstattung, Fahrgastinformation

3.1 Fahrzeugausstattung

Da die Barrierefreiheit ein ganzheitliches Konzept ist, sind die Beschaffenheit, der Zugang, die Ausstattung und Ausrüstung der Fahrzeuge ebenfalls wichtige Merkmale für die Beförderungsqualität. Nur wenn die Anforderungen von Haltestellen und Fahrzeugen aufeinander abgestimmt sind, kann eine vollständige Barrierefreiheit erreicht werden. Unabhängig davon bieten die Ausstattungselemente der Fahrzeuge Komfort und sind somit ein wichtiges Qualitätskriterium für jeden Fahrgast.

Bei Anträgen auf Erteilung einer Liniengenehmigung ist deshalb darzulegen, welche Maßnahmen für die Umsetzung der vollständigen Barrierefreiheit nach dem Personenbeförderungsgesetz ergriffen werden. Spätestens jedoch zum 1. Januar 2022 wird folgendes gefordert:

- ➔ ausschließlicher Einsatz von „Low-Entry“-Bussen bzw. Niederflurbussen
- ➔ ein nahezu stufenloser Einstieg durch Fahrzeuge mit einseitiger „Kneeling“-Funktion (mögliche Reststufenhöhe ist mittels Rollstuhlklapprampe zu überwinden)
- ➔ ein podestloser Mittelgang zwischen Tür 1 und Tür 2
- ➔ Ausreichend breite Mitteltüre (ohne Mittelpfosten)
- ➔ ausreichend dimensionierte Sondernutzungsflächen bzw. Mehrzweckflächen mit Klappsitz(e) für Personen mit Kinder- und Einkaufswagen oder Rollatoren o.ä. sowie mind. 1 eingetragener Rollstuhlplatz
- ➔ ausreichend breite Durchgänge, gut erreichbare und ausreichend vorhandene Haltegriffe und –stangen, Haltewunschtasten (mind. 6 Haltewunschtasten im Mittelgang und jeweils zwei Haltewunschtasten an den Ausstiegstüren)
- ➔ Heizung sowie eine mechanische Klimaanlage für den Fahrgastraum mit mind. 20 kW Leistung
- ➔ kontrastreiche und taktile Gestaltung des Fahrzeuginneren insbesondere in Bezug auf Haltegriffe und –stangen sowie der Türen (evtl. auch im Fahrzeugäußeren)
- ➔ elektronischer Fahrscheindruckerk für den Verkauf aller Verbundfahrscheine mit möglicher Erweiterung auf eTicketing (soweit dies auf Grundlage des aktuellen technischen Entwicklungsstandes (Software, Verbundstandard etc.) vollständig möglich ist) sowie zur Kontrolle von BW-Tickets
- ➔ gut gepflegte Fahrzeuge mit einem Durchschnittsalter von bis zu 10 Jahren sowie möglichst umweltfreundliche Fahrzeuge mit einem geringen Schadstoffausstoß und geringen Lärmemissionen (bei Neuanschaffungen sind die jeweils geltenden EU-

Vorschriften zu Abgasnorm und Lärmschutz einzuhalten. Der Einsatz von Bussen der Fahrzeugklasse M Unterklasse 2 ist ausdrücklich zulässig.)

- ➔ max. 20% der im unmittelbaren Blickfeld der Fahrgäste befindlichen Fensterfläche darf für Werbefläche zur Verfügung gestellt werden. Die Bestandswerbung bei Bestandsfahrzeugen darf entsprechend der Vertragslänge des Werbevertrages weiterhin bestehen
- ➔ Kennzeichnung mit dem Verbund-Logo

Mittelfristig sind Busse mit W-LAN und USB-Anschluss auszustatten (ausgenommen Bestandsfahrzeuge).

Grundsätzlich sind die aktuell geltenden Regelungen, Vorschriften und Gesetze zu beachten.

Ausnahmen werden durch den Aufgabenträger auf Antrag erteilt. Ausnahmen gelten für Hochbodenbusse, welche Bestandsfahrzeuge sind. Insbesondere wenn diese einer Fahrzeugförderung des Landes unterliegen und/oder ein barrierefreier Einstieg mittels Rollstuhllift sowie eine Sondernutzungs- und Mehrzweckfläche für bspw. Rollstuhlfahrer möglich ist.

Bei Klein- und Midibussen kann von den Standards der Solo-, Gelenk-, Doppelstockbusse wie folgt abgewichen werden:

- ➔ niederfluriger Einstiegsbereich mit Klapprampe (ohne Kneeling-Funktion) in der Nähe des Fahrerbereiches oder am Fahrzeugheck
- ➔ ausreichend breite Türen
- ➔ ausreichend dimensionierte Sondernutzungsflächen bzw. Mehrzweckflächen mit Klappsitz(e) für Personen mit Kinder- und Einkaufswagen oder Rollatoren o.ä. sowie für Rollstuhlfahrer
- ➔ ausreichend Haltewunschtasten
- ➔ leistungsfähige Klimaanlage im Fahrgastbereich

Die Ausstattung der Fahrzeuge mit Innenanzeige und akustischer Haltestellenansage ist ausschließlich bei Neuanschaffungen, auch über 01. Januar 2022 hinaus, Voraussetzung. Eine Nachrüstung aller Bestandsfahrzeuge zum 01. Januar 2022 wäre unverhältnismäßig.

Bei kurzfristigem Fahrzeugausfall sowie zur Abdeckung der Fahrgastspitze im Schülerverkehr (Verstärkerfahrten) kann von den oben aufgeführten Standards abgewichen werden.

3.2 Fahrgastinformation

Auch die Fahrgastinformation ist ein Teil der Barrierefreiheit und für viele ÖPNV-Nutzer ein Qualitätskriterium. Entsprechend dem bereits erwähnten Zwei-Sinne-Prinzip müssen nicht nur der reguläre Fahrplan sondern auch temporäre Änderungen oder aktuelle Störungen wie bspw. Umleitungen, Baustellen oder Ersatzverkehre rechtzeitig kommuniziert werden. Der ÖPNV wird von den unterschiedlichsten Personengruppen mit einer Vielzahl an Präferenzen und Fähigkeiten bezüglich der Nutzung von Informationsmedien und des Informationsbedarfs genutzt. Speziell für bspw. geistig behinderte Menschen sind andere Bereitstellungsmöglichkeiten relevant wie für gehbehinderte Menschen oder blinde Menschen.

Bei Anträgen auf Erteilung einer Liniengenehmigung ist deshalb darzulegen, welche Maßnahmen für die Umsetzung der vollständigen Barrierefreiheit nach dem Personenbeförderungsgesetz ergriffen werden. Spätestens jedoch zum 1. Januar 2022 wird folgendes gefordert:

- ➔ Kennzeichnung der Haltestellen durch ein Haltestellenzeichen (Zeichen 224 StVO)
- ➔ gut lesbare und leicht verständliche Fahrpläne
- ➔ Kennzeichnung von barrierefreien Fahrten
- ➔ ausreichend große und kontrastreiche elektronische Fahrtzielanzeige an der Fahrzeugfront (mindestens Endziel- und Liniennummeranzeige), der Fahrzeugseite (mindestens Endziel- und Liniennummeranzeige) und dem Fahrzeugheck (mindestens Liniennummeranzeige) entsprechend § 33 BOKraft
- ➔ kompatible Systeme zur Ansteuerung von Echtzeitdaten sowie Systeme zur Anschlusssicherung
- ➔ Ausstattung der Fahrzeuge mit Innenanzeige (ITCS, RBL (rechnergeschütztes Betriebsleitsystem)) zur automatischen akustischen und visuellen Information der Fahrgäste (auch: Sonderinformationen wie Umleitungen oder Störungen; mindestens jedoch eine optische Anzeige mit Hinweis auf eine Störung im Betriebsablauf (soweit dies auf Grundlage des aktuellen technischen Entwicklungsstandes (Software, Verbundstandard, etc.) vollständig möglich ist) zzgl. Bordmikrofon
- ➔ flächendeckende Fahrplandaten in Echtzeit durch die elektronische Fahrplanauskunft (EFA)

Mittelfristig wird folgendes gefordert:

- ➔ einheitliches Layout der Fahrpläne im Überlandverkehr

- ➔ farbliche Abhebung von Anrufverkehren o.ä. ebenso wie von Fahrten mit Hochbodenbussen im Fahrplan
- ➔ Ausstattung von Bushaltestellen wie Busbahnhöfe, örtlich zentrale Haltestellen oder Umstiegshaltestellen mit DFI-Anzeiger (ITCS, RBL)
- ➔ Verknüpfung der EFA auf der Homepage jeder Gemeinde sowie jeden VU
- ➔ Beschwerdemanagement mit kundenfreundlichen Reaktionszeiten (3 Werktage)
- ➔ Bereitstellung von Informationen über die Ausstattung von Haltestellen und Bussen hinsichtlich Rampen, Aufzüge etc. in der Fahrplanauskunft, im Internet und/oder per App

Langfristig wird folgendes gefordert:

- ➔ Einrichtung entsprechender Verkaufs- und Beratungsstellen zzgl. Rufnummer für den Erhalt eines Tickets bzw. für Informationen zum Ticket und zu Reiseverbindungen
- ➔ Installierung von Fahrkartenautomaten mit Möglichkeiten zum Drucken von Reiseverbindungen
- ➔ Anzeige von Symbolen zusätzlich zur Liniennummer in den Anzeigetafeln der Stadt- und Regiobusse (leichte Unterscheidung von Symbolen wie Ball, Kreuz, Schirm, Fisch... für sehbehinderte Menschen)
- ➔ Aufbereitung der Informationen über die Ausstattung der Haltestelle und des Busses hinsichtlich Rampen, Aufzügen etc. in der Fahrplanauskunft, im Internet und/oder per App (s. mittelfristige Ziele) für sehbehinderte und blinde Menschen
- ➔ Identifizierung von gerade einfahrenden Fahrzeugen für blinde und sehbehinderte Menschen durch akustische Ansagen über Fahrzeugaußen- bzw. Haltestellenlautsprecher oder Sprachausgabe über Smartphone

Grundsätzlich sind die aktuell geltenden Regelungen, Vorschriften und Gesetze zu beachten.

Das Abbauen von Barrieren mittels einer umfangreichen und aktuellen Fahrgastinformation ist das oberste Ziel des Landkreises. Von Verkehrsunternehmen wird deshalb erwartet, dass diese aktiv an der Aufrechterhaltung eines positiven und barrierefreien Auftritts des ÖPNVs mitwirken. Von einer regelmäßigen Instandhaltung der Haltestellenanlage durch den Baulastträger sowie durch das Verkehrsunternehmen wird ausgegangen.

4. Alternative bzw. flexible Bedienformen

Der klassische Linienverkehr kann durch eine Vielzahl flexibler Bedienformen, hauptsächlich in ländlichen Räumen und Zeiten mit schwacher Bedienung durch den Linienverkehr, ergänzt werden. Häufig handelt es sich hierbei um Rufbusse oder freiwillige Bürger mit Privat-PKWs oder ehrenamtlich organisierten Systemen mit Kleinbussen, die für Bürger fahren. Manche dieser Systeme werden durch das PBefG genehmigt, die Anforderungen an die Barrierefreiheit gelten daher entsprechend. Aufgrund der Vielzahl der verschiedenen Systeme der flexiblen Bedienformen kann aber eine umfassende Barrierefreiheit kaum erreicht werden – es greift daher die Ausnahmeregelung nach § 8 Abs. 3 PBefG.

Dennoch ist bei jeder Neu- oder Ersatzbeschaffung eines Fahrzeugs für alternative Bedienformen zu prüfen, ob dieses barrierefrei ausgestattet werden kann.

Zu beachten sind auch entsprechende Investitionsförderungen für bspw. barrierefreie (rollstuhlgerechte) Bürgerbusse.

II. Anhang

Aufbau Maßnahmenblätter

Für jeden Haltestellenpunkt wurden Maßnahmenblätter erstellt. Jedes Maßnahmenblatt enthält allgemeine Informationen wie die

- Globale ID (eindeutige ID der Haltestelle)
- Nr. des Haltepunktes bzw. des Haltemasts
- Haltestellenkategorie (1 bis 4, abgeleitet aus Potenzial und Netzbedeutung)

sowie weiterführende haltepunktbezogene Informationen zu

- Haltepunkt-Name und Anzahl der am Haltepunkt verkehrenden Buslinien
- Gemarkung (Name der Gemeinde)
- Geo-Koordinaten
- KFZ-Verkehrsstärken (durchschnittlicher werktäglicher Verkehr DTVw)
- Bauart der Haltestelle mit Angabe der Länge
- Kartenausschnitt und Foto
- Form der baulichen Ausführung mit Handlungserfordernis
- Gestaltung des Seitenraumes mit Handlungserfordernis
- Zuwegung zum Haltepunkt mit Handlungserfordernis
- Hinweisen zur Realisierung
- Haltestellenbedeutung und
- sonstigen Bemerkungen.

Haltestellenkataster Maßnahmenblatt

Seite 1/2



Landkreis
Sigmaringen

Globale-ID Haltestelle: de:08437:40018
Globale-ID Mast: de:08437:40018:0:2
Haltepunkt-Nr.: 2 von 2

Haltestellenkategorie: 3

Haltepunkt-Name: XXXXXXXXXX
Gemeinde:
geogr. Koordinaten: N: 48,13940673° E: 9,20906276°

Anzahl Buslinien: 1
Ortslage: innerorts
DTVw [Kfz/24h]: <5.000

Bauart: Haltestelle am Fahrbahnrand, Länge: 20 m



Erfassung

Form der baulichen Ausführung

Anfahrbarkeit: nicht gegeben/eingeschränkt
Längsneigung: nicht kritisch
Bord: Bordstein (Höhe: 12 cm)
Parken: kein Längsparkstreifen vorhanden

Seitenraum

Nutzung: schmaler Randbereich ohne StVO-Beschilderung
Breite: 1,2 m

Zuwegung zum Haltepunkt

Zugang aus Längsrichtung:
Leitsystem: nicht vorhanden
Querungshilfe: Fußgängerüberweg (umwegig)
Bordabsenkung: Bordabsenkung fehlt

Hinweise zur Verbesserung

Anfahrbarkeit verbessern

Gehweg erhöhen und 18 cm hohe Haltestellenkante mit Spurführung errichten

Verbreiterung des Seitenraumes/Randbereiches auf 2,50 m

optisches und taktiles Leitsystem einrichten
Prüfung von Alternativen zur umwegfreien Querung
Absenkung der bestehenden Bordsteinkanten

Zusätzlich sind Ausstattungselemente am Haltepunkt einzurichten (siehe zweite Seite)

Weitere Hinweise

Haltestellenbedeutung

Sozial- /Pflegeeinrichtung im Einzugsgebiet: nicht vorhanden
Gemeinbedarfseinrichtung im Einzugsgebiet: nicht vorhanden
Besondere Bedeutung des Haltepunktes:

Bemerkung:

Abbildung 6: Beispiel Maßnahmenblatt Vorderseite

Ausstattungs-elemente		IST	SOLL
Kennzeichnung	Haltestellenname	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Haltestellenschild	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Haltestellenmast	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Unternehmenskennzeichnung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Liniennummer	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Fahrziele der Linien	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Fahrgastinformation	Fahrplanaushang	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Liniennetzplan	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Tarifinformation	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Bussteigplan/Haltestellenplan	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Umgebungsplan	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Uhr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	dynamische Fahrgastinformation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufenthalt	Wetterschutz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Wartehäuschen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Sitzgelegenheit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Bank / Sitzplätze Bank: 12	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Abfallbehälter	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Toilette	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verknüpfung	Fahrkartenautomat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Verknüpfung zu SPNV	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Fahrradabstellanlagen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Art:		
	Ständerart:		
	Stellplätze Fahrradständer: 0		
	Stellplätze Fahrradbox: 0		
	Ladesäulen für E-Mobilitätsstation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mobilitätsstation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Service / Sicherheit	Notrufeinrichtung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Telefon	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Stadt- und Tourismusinformation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Videüberwachung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Schließfächer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Beleuchtung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	WLAN	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
LEGENDE	ist vorhanden und soll vorhanden sein	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	ist vorhanden, aber nicht notwendig	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	ist nicht vorhanden, aber soll vorhanden sein	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	ist nicht vorhanden, aber wünschenswert	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	ist nicht vorhanden und nicht notwendig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

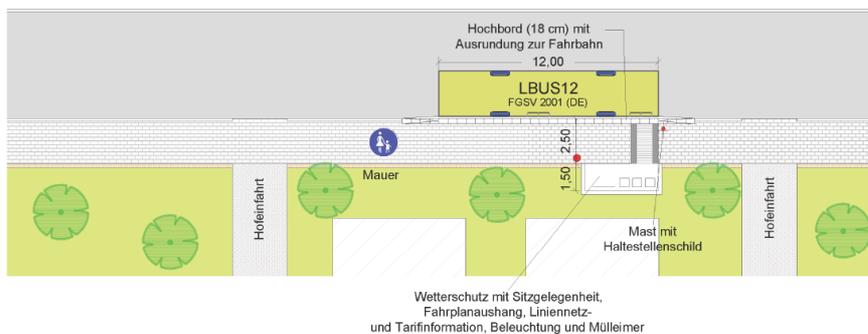
Abbildung 7: Beispiel Maßnahmenblatt Rückseite

Muster Haltestellenformen

Haltestelle am Fahrbahnrand

Musterlösungen zur barrierefreien Haltestellengestaltung

Beispiel: Haltestelle am Fahrbahnrand (dörfliche Lage/Stadtrandlage)



Grundlage: Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen RAST, Ausgabe 2006
Sozialverband VdK Deutschland e. V.: Handbuch Barrierefreie Verkehrsraumgestaltung
L:\0340_Lkr\Sigmaringer\ppt\0340_06.pptx

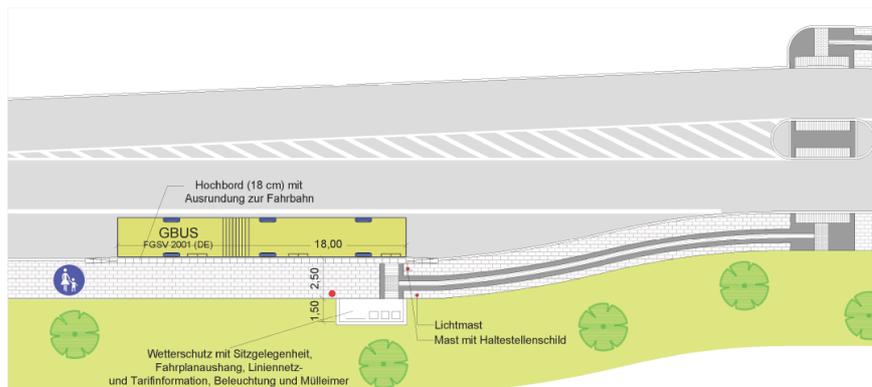
Abbildung 8: Haltestelle am Fahrbahnrand

Haltestellenbucht

Bei dieser Form der Haltestelle kann der Verkehr ohne Beeinträchtigung weiter fließen. Sie ermöglicht einen längeren Aufenthalt des Busses, ist aber fahrdynamisch betrachtet eher ungünstig, da in den fließenden Verkehr eingefädelt werden muss. Zudem müssen die Buchten eine große Länge aufweisen, um auch hier mit allen Türen parallel am Bord halten zu können.

Musterlösungen zur barrierefreien Haltestellengestaltung

Beispiel: Busbucht mit Querungshilfe (außerorts)



Grundlage: Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen RAST, Ausgabe 2006
Sozialverband VdK Deutschland e. V.: Handbuch Barrierefreie Verkehrsraumgestaltung
L:\0340_Lkr\Sigmaringer\ppt\0340_06.pptx

Abbildung 9: Haltestellenbucht

Haltestellenkap

Das Haltestellenkap – auch Buskap oder Kaphaltestelle genannt – gehört zu den Haltestellen am Fahrbahnrand und ist besonders für den innerörtlichen Bereich geeignet, da es einen minimalen Flächenbedarf aufweist, optimal angefahren werden kann, keine Querbeschleunigungskräfte hervorruft und auch nicht in den fließenden Verkehr eingefädelt werden muss. Außerdem stehen größere Warte- und Rangierflächen für die Fahrgäste zur Verfügung.

Musterlösungen zur barrierefreien Haltestellengestaltung

Beispiel: Buskap mit signalisierter Querungshilfe (Innenstadtlage)

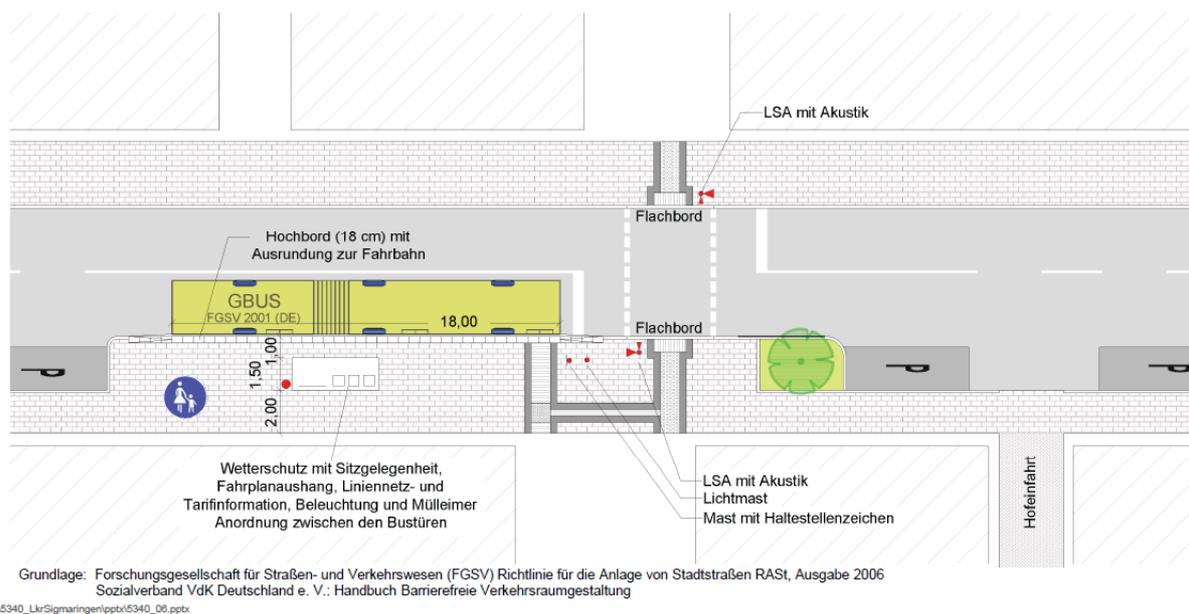


Abbildung 10: Buskap

Wendeschleife

Zu beachten sind hier die Anfahrbareit der Haltestelle (bei Abbildung am Anfang der Haltestelle) sowie der Radius der Wendeschleife, der ein Wenden ohne Rangieren möglich macht.

Musterlösungen zur barrierefreien Haltestellengestaltung

Beispiel: Dimensionierung für eine Haltestelle mit Wendemöglichkeit

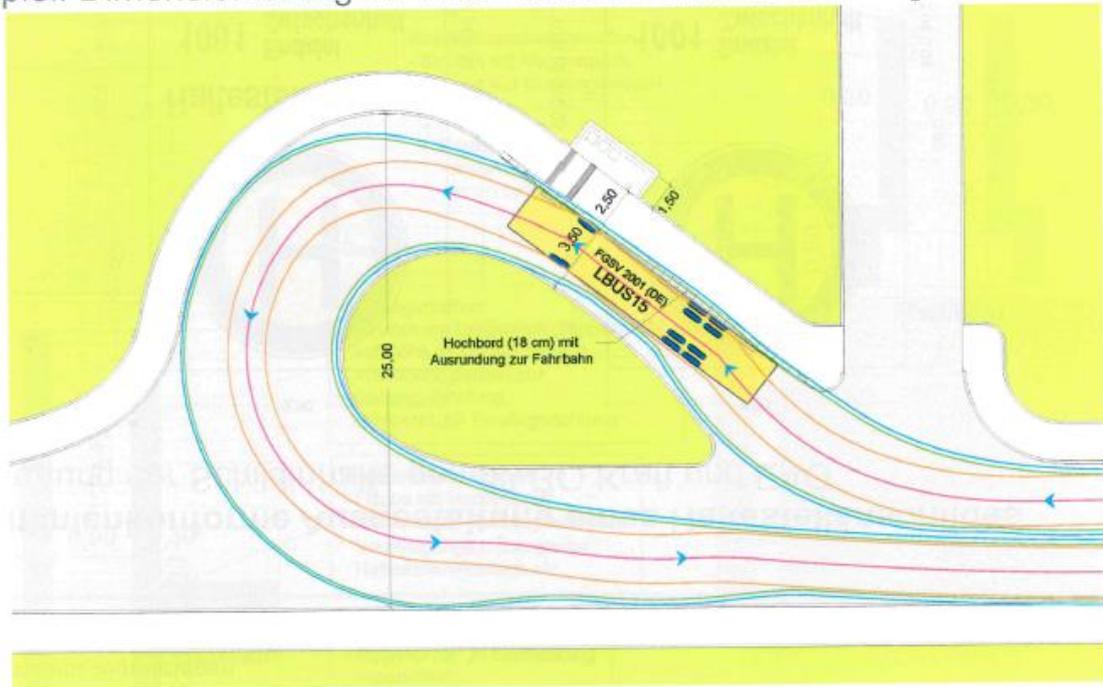


Abbildung 11: Wendeschleife

Ergebnisse der Priorisierung

(s. Anlage)

III. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Haltestellenkataster GIS-Datenbank	3
Abbildung 2: Formen mobilitätseingeschränkter Personen (Quelle: H BVA, Bild 1).....	5
Abbildung 3: Anzahl der Haltestellen ja Kategorie	10
Abbildung 4: Haltestellenpriorisierung.....	11
Abbildung 5: Anzahl der Haltestellen je Priorität.....	11
Abbildung 6: Beispiel Maßnahmenblatt Vorderseite	II
Abbildung 7: Beispiel Maßnahmenblatt Rückseite	III
Abbildung 8: Haltestelle am Fahrbahnrand	IV
Abbildung 9: Haltestellenbucht	IV
Abbildung 10: Buskap	V
Abbildung 11: Wendeschleife	VI

Ergebnisse der Priorisierung

Name Haltestelle	Gemeinde	Kategorie	Priorität	Anzahl Masten
Bad Saulgau Bahnhof	Bad Saulgau	1	A	2
Bad Saulgau Hummelschule	Bad Saulgau	1	A	1
Bad Saulgau Kaiserstraße	Bad Saulgau	1	A	2
Hausen i.T. Rathaus	Beuron	4	A	2
Bingen Rathaus	Bingen b Sigmaringen	3	A	2
Gammertingen Bahnhof	Gammertingen	1	A	4
Marienberg Werkstatt f.Behind.	Gammertingen	3	A	1
Herbertingen Zentrum	Herbertingen	2	A	2
Herdw.-Schön.-Bodenseestraße	Herdwangen-Schönach	3	A	2
Herdw.-Schön.-Lautenbach	Herdwangen-Schönach	3	A	2
Inneringen Kirche	Hettingen (Kr Sigm.)	3	A	1
Inneringen Volksbank	Hettingen (Kr Sigm.)	3	A	1
Hohentengen Beizkofen	Hohentengen b.Saulg.	3	A	2
Illmensee Friedhof	Illmensee	3	A	2
Inzigkofen Festhalle	Inzigkofen	3	A	2
Krauchenwies Rathaus	Krauchenwies	2	A	5
Leibertingen Dorfplatz	Leibertingen	4	A	2
Ennetach Rathaus	Mengen (Kr Sigmar.)	3	A	2
Mengen Bahnhof	Mengen (Kr Sigmar.)	2	A	1
Meßkirch Adlerplatz	Meßkirch	2	A	2
Rohrdorf Dorfplatz	Meßkirch	3	A	2
Neufra Neufraer Bank	Neufra (Hohenz)	3	A	2
Ostrach Hohenz'str.	Ostrach	2	A	2
Pfullendorf Beim Marktplatz	Pfullendorf	3	A	1
Pfullendorf Heiligenb. Str.	Pfullendorf	1	A	2
Pfullendorf ZOB	Pfullendorf	2	A	7
Krumbach Stockacher Str.	Sauldorf (Württ)	3	A	2
Scheer Donaubrücke	Scheer	3	A	2
Schwenningen Adler	Schwenningen (Baden)	3	A	2
Laiz Meßkircher Straße	Sigmaringen	2	A	2
Sigmaringen Bahnhof	Sigmaringen	1	A	13
Sigmaringen Krankenhaus	Sigmaringen	1	A	2
Sigmaringen Leopoldplatz	Sigmaringen	1	A	5
Sigmaringendorf Bahnhof	Sigmaringendorf	2	A	2
Stetten a.k.M. Lagerstraße	Stetten a.k.Markt	3	A	2
Veringenstadt Bahnhof	Veringenstadt	2	A	1
Wald Busbahnhof	Wald (Kr Sigmar.)	3	A	2
Gesamtanzahl Priorität A: 37				
Bad Saulgau Akut-Klinik	Bad Saulgau	3	B	1
Bad Saulgau Am Gänsbühl	Bad Saulgau	3	B	1
Bad Saulgau Berufsschule	Bad Saulgau	1	B	3
Bad Saulgau Herbertinger Str.	Bad Saulgau	2	B	2
Bad Saulgau Marktplatz	Bad Saulgau	1	B	1
Bad Saulgau Sonnenhof Therme	Bad Saulgau	2	B	3
Bad Saulgau ZOB Schulzentr.	Bad Saulgau	1	B	5
Bierstetten	Bad Saulgau	4	B	2
Friedberg Feuerwehrhaus	Bad Saulgau	4	B	3
Fulgenstadt Rathaus	Bad Saulgau	4	B	1
Hochberg Krone	Bad Saulgau	4	B	1
Hochberg Ortsmitte	Bad Saulgau		B	1
Beuron Bahnhof	Beuron	4	B	1
Beuron Kloster	Beuron	4	B	1
Hausen i.T. Bahnhof	Beuron	3	B	2
Hitzkofen Kirche	Bingen b Sigmaringen	3	B	2
Bronnen Adler	Gammertingen	3	B	2
Gammertingen Bahnhofstraße	Gammertingen	2	B	1
Gammertingen Europastraße	Gammertingen	2	B	2
Gammertingen Fehlatalstraße	Gammertingen	2	B	2
Gammertingen Untere Europastr.	Gammertingen	2	B	2
Gammertingen Verb.wasserw.	Gammertingen	2	B	7
Herbertingen Bierhalle	Herbertingen	2	B	2
Herbertingen Schule	Herbertingen	2	B	1
Mieterkingen Ort	Herbertingen	3	B	2
Herdw.-Schön.-Ramsbergschule	Herdwangen-Schönach	3	B	1
Herdwangen-Schönach-Buschorn	Herdwangen-Schönach	3	B	2

Hettingen Krone	Hettingen (Kr Sigm.)	3	B	2
Hohentengen Schule	Hohentengen b.Saulg.	3	B	2
Illmensee Adler	Illmensee	3	B	2
Ruschweiler Grund	Illmensee	3	B	1
Engelswies Kirche	Inzigkofen	3	B	2
Inzigkofen Reutäcker	Inzigkofen		B	2
Inzigkofen Römerstraße	Inzigkofen	3	B	2
Vilsingen	Inzigkofen	3	B	1
Ablach Am Rathaus	Krauchenwies	3	B	1
Göggingen Adlerplatz	Krauchenwies	3	B	1
Hausen a.A. Adler	Krauchenwies	3	B	2
Krauchenwies Hofschenke	Krauchenwies		B	2
Krauchenwies Reitstall	Krauchenwies	2	B	2
Altheim	Leibertingen	3	B	2
Kreenheinstetten	Leibertingen	4	B	2
Leibertingen Schule	Leibertingen	4	B	2
Thalheim Schwimmbadstraße	Leibertingen	3	B	2
Mengen Alte Straße	Mengen (Kr Sigmar.)	2	B	2
Mengen Kreuzplatz	Mengen (Kr Sigmar.)	2	B	2
Mengen Viehmarktplatz	Mengen (Kr Sigmar.)	2	B	1
Rulfingen Rathaus	Mengen (Kr Sigmar.)	3	B	2
Menningen Zunftstube	Meßkirch	3	B	2
Meßkirch Bahnhof	Meßkirch	2	B	2
Meßkirch Conrad-Gröber-Haus	Meßkirch	2	B	2
Meßkirch Friedhof	Meßkirch	2	B	2
Meßkirch Gymnasium	Meßkirch	2	B	2
Meßkirch Igelswieser Straße	Meßkirch	2	B	2
Meßkirch Mengener Straße	Meßkirch	2	B	2
Meßkirch Hauptschule	Meßkirch	2	B	1
Freudenweiler Krone	Neufra (Hohenz)	3	B	2
Neufra Hohenzollernstraße	Neufra (Hohenz)	3	B	2
Burgweiler Ort	Ostrach	3	B	3
Ostrach Bachstraße	Ostrach	3	B	2
Ostrach Bahnhof	Ostrach	3	B	2
Ostrach Schulzentrum	Ostrach	2	B	5
Aach-Linz Bodenseestr.	Pfullendorf	3	B	2
Aach-Linz Schule	Pfullendorf	3	B	2
Denkingen Römerstraße	Pfullendorf	4	B	2
Denkingen Schule	Pfullendorf	3	B	2
Großstadelhofen Ortsmitte	Pfullendorf	4	B	2
Pfullendorf ALNO	Pfullendorf	2	B	2
Pfullendorf Amtsgericht	Pfullendorf	1	B	2
Pfullendorf Äußeres Härle	Pfullendorf	2	B	1
Pfullendorf Gartenstraße	Pfullendorf	1	B	1
Pfullendorf Geberit	Pfullendorf	2	B	2
Pfullendorf Gymnasium	Pfullendorf	1	B	1
Pfullendorf Härleschule	Pfullendorf	2	B	1
Pfullendorf Krankenhaus	Pfullendorf	1	B	1
Pfullendorf Otterswanger Str.	Pfullendorf	2	B	2
Pfullendorf Realschule	Pfullendorf	1	B	1
Pfullendorf Schulstr.	Pfullendorf	3	B	1
Pfullendorf Sechslindenschule	Pfullendorf	2	B	1
Pfullendorf Sonnenrain	Pfullendorf	2	B	1
Boll Am Steinbruch	Sauldorf (Württ)	4	B	2
Heudorf Feuerwehrhaus	Scheer	4	B	1
Schwenningen Horn	Schwenningen (Baden)	3	B	2
Gutenstein Langenharter Str.	Sigmaringen	4	B	2
Jungnau Traube	Sigmaringen	3	B	2
Laiz Ergat	Sigmaringen	2	B	2
Laiz Fa. Eisele	Sigmaringen	2	B	2
Laiz Grünes Zentrum	Sigmaringen	2	B	2
Laiz Landesbank	Sigmaringen	2	B	2
Laiz Römerstraße	Sigmaringen	2	B	2
Laiz Schule	Sigmaringen	2	B	1
Sigmaringen Alte Kr.wieser Str	Sigmaringen	3	B	1
Sigmaringen Am Känzele	Sigmaringen	3	B	1
Sigmaringen Am Schönenberg	Sigmaringen	1	B	2
Sigmaringen Bilharzschule	Sigmaringen	1	B	1
Sigmaringen Binger Straße	Sigmaringen	1	B	1
Sigmaringen Burgstraße	Sigmaringen	2	B	2

Sigmaringen Burgwiesen	Sigmaringen	3	B	2
Sigmaringen Bussenstraße	Sigmaringen	1	B	1
Sigmaringen Fideliskirche	Sigmaringen	2	B	1
Sigmaringen Gasthaus Donau	Sigmaringen	1	B	2
Sigmaringen Gorheim	Sigmaringen	3	B	2
Sigmaringen Hedingen	Sigmaringen	1	B	2
Sigmaringen Hochschule	Sigmaringen	3	B	1
Sigmaringen Hohenzollerngym.	Sigmaringen	1	B	4
Sigmaringen In der Au	Sigmaringen	3	B	1
Sigmaringen Jägerstüble	Sigmaringen	3	B	1
Sigmaringen Jugendherberge	Sigmaringen	1	B	1
Sigmaringen Karlstraße	Sigmaringen	3	B	1
Sigmaringen Kaserne	Sigmaringen	2	B	2
Sigmaringen Landratsamt	Sigmaringen	2	B	1
Sigmaringen Liebfrauenschule	Sigmaringen	1	B	5
Sigmaringen Nepomukbrücke	Sigmaringen	3	B	1
Sigmaringen Pfauen	Sigmaringen	2	B	2
Sigmaringen Realschule	Sigmaringen	2	B	2
Sigmaringen Riedbaum I	Sigmaringen	1	B	2
Sigmaringen Riedlinger Straße	Sigmaringen	3	B	1
Sigmaringen Staatsarchiv	Sigmaringen	1	B	2
Sigmaringen Unt. Fideliskirche	Sigmaringen	2	B	1
Sigmaringen Volkwinhalde	Sigmaringen	3	B	3
Sigmaringendorf Krone	Sigmaringendorf	3	B	2
Sigmaringendorf Rathaus	Sigmaringendorf	3	B	2
Frohnstetten Hilb	Stetten a.k.Markt	3	B	1
Stetten a.k.M. Albstraße	Stetten a.k.Markt	3	B	5
Storzigen Bahnhof	Stetten a.k.Markt	3	B	2
Veringendorf Rathaus	Veringenstadt	3	B	2
Hermentingen B 32	Veringenstadt	3	B	2
Sentenhart Auenbachstraße	Wald (Kr Sigmar.)	3	B	2
Walbertweiler Ortsmitte	Wald (Kr Sigmar.)	3	B	2
Wald Schule	Wald (Kr Sigmar.)	3	B	1

Gesamtanzahl Priorität B: 130

Bad Saulgau Bussenstraße	Bad Saulgau	3	C	2
Bad Saulgau Eichendorffweg	Bad Saulgau	3	C	1
Bad Saulgau Goethestraße	Bad Saulgau	3	C	1
Haid B32	Bad Saulgau	3	C	2
Bad Saulgau Hummelstraße	Bad Saulgau	3	C	1
Bad Saulgau Klosterblick	Bad Saulgau	3	C	1
Bad Saulgau Kurgarten	Bad Saulgau	3	C	1
Bad Saulgau Roßgarten	Bad Saulgau	3	C	1
Bad Saulgau Seewattenstraße	Bad Saulgau	3	C	1
Bad Saulgau St. Franziskus	Bad Saulgau	3	C	1
Bad Saulgau W.-Burth-Str.	Bad Saulgau	3	C	1
Bogenweiler Rathaus	Bad Saulgau	4	C	2
Bolstern Rathaus	Bad Saulgau	4	C	2
Bondorf Kapelle	Bad Saulgau	4	C	2
Braunenweiler FWH	Bad Saulgau	4	C	2
Großtissen	Bad Saulgau	3	C	2
Heratskirch Abzweig	Bad Saulgau	3	C	2
Kleintissen	Bad Saulgau	3	C	2
Lampertsweiler Mitte	Bad Saulgau	3	C	2
Moosheim	Bad Saulgau	3	C	3
Renhardsweiler Hauptstr.	Bad Saulgau	4	C	2
Sießen D.-Zimmermann-Str.	Bad Saulgau	4	C	2
Wilfertsweiler	Bad Saulgau	3	C	2
Bingen Bahnhof	Bingen b Sigmaringen	3	C	2
Bingen Elogiusstraße	Bingen b Sigmaringen	3	C	1
Bingen Friedhof	Bingen b Sigmaringen	3	C	1
Bingen Hornstein	Bingen b Sigmaringen	3	C	1
Bingen Hornstein Abzw.	Bingen b Sigmaringen	3	C	2
Bingen Hornsteiner Straße	Bingen b Sigmaringen	3	C	2
Hitzkofen Heudorfer Straße	Bingen b Sigmaringen	3	C	2
Feldhausen Schule	Gammertingen	4	C	1
Gammertingen Herdleäcker	Gammertingen	2	C	1
Gammertingen Papstdorfer Weg	Gammertingen	2	C	2
Gammertingen Schweriner Str.	Gammertingen	2	C	2
Marienberg Torackerweg	Gammertingen	3	C	2
Herbertingen Bahnhof	Herbertingen	2	C	1

Herbertingen Viehmarktplatz	Herbertingen	2	C	2
Hundersingen Heuneburg	Herbertingen	4	C	1
Hundersingen Rathaus	Herbertingen	4	C	2
Marbach Mitte	Herbertingen	4	C	2
Mieterkingen B 32	Herbertingen	3	C	2
Herdw.-Schön.-Frieden Afth.	Herdwangen-Schönach	3	C	2
Herdw.-Schön.-Hubenmühle	Herdwangen-Schönach	3	C	2
Herd.-Schö.-Pfullendorfer Str.	Herdwangen-Schönach	3	C	2
Herdw.-Schön.-Rathaus Hdw.	Herdwangen-Schönach	3	C	1
Herdw.-Schön.-Stockfeld	Herdwangen-Schönach	3	C	2
Herdwangen-Schönach Ebratsw.	Herdwangen-Schönach	3	C	2
Hettingen Inneringer Str.	Hettingen (Kr Sigm.)	3	C	2
Hettingen Langensteig	Hettingen (Kr Sigm.)	3	C	2
Hettingen Schule	Hettingen (Kr Sigm.)	3	C	1
Inneringen Dullenberg	Hettingen (Kr Sigm.)	3	C	3
Inneringen Jahnstr.	Hettingen (Kr Sigm.)	3	C	2
Inneringen Lindenbergsstr.	Hettingen (Kr Sigm.)	3	C	1
Hohent. Abzw. Günzkofen	Hohentengen b.Saulg.	3	C	1
Ölkofen Ortsmitte	Hohentengen b.Saulg.	4	C	1
Völlkofen Schule	Hohentengen b.Saulg.	4	C	2
Illmensee Kindergarten	Illmensee	4	C	1
Illmensee Schule	Illmensee	3	C	1
Ruschweiler Ort	Illmensee	3	C	2
Engelswies Gemeindehaus	Inzigkofen	3	C	1
Engelswies Hirschlestraße	Inzigkofen	3	C	2
Ablach Riedäcker	Krauchenwies	3	C	1
Bittelschieß Kilianstraße	Krauchenwies	4	C	2
Göggingen Schule	Krauchenwies	3	C	1
Hausen a.A. Fabrikstraße	Krauchenwies	3	C	2
Hausen a.A. Schulstraße	Krauchenwies	3	C	2
Hausen a.A. Turnhalle	Krauchenwies	3	C	2
Krauchenwies Bahnhof	Krauchenwies	3	C	1
Krauchenwies F.-Friedrich-Str.	Krauchenwies	3	C	2
Krauchenwies Friedhof	Krauchenwies	2	C	2
Krauchenwies Kindergarten	Krauchenwies	3	C	1
Krauchenwies Schule	Krauchenwies	2	C	1
Krauchenwies Waldhorn	Krauchenwies	3	C	2
Leibertingen Buchheimer Straße	Leibertingen	4	C	2
Thalheim Hohenzollernstraße	Leibertingen	3	C	2
Beuren Mitte	Mengen (Kr Sigmar.)	4	C	2
Blochingen Kirche	Mengen (Kr Sigmar.)	4	C	1
Ennetach Bahnübergang	Mengen (Kr Sigmar.)	3	C	2
Mengen Ablachschule	Mengen (Kr Sigmar.)	2	C	1
Mengen Friedhof	Mengen (Kr Sigmar.)	3	C	1
Mengen Kapellenösch	Mengen (Kr Sigmar.)	3	C	2
Mengen Königsberger Str.	Mengen (Kr Sigmar.)	3	C	1
Mengen Niederbol	Mengen (Kr Sigmar.)	3	C	2
Mengen Sonnenlugerschule	Mengen (Kr Sigmar.)	2	C	1
Rosna	Mengen (Kr Sigmar.)	3	C	2
Rulfingen Sonnenhalde	Mengen (Kr Sigmar.)	3	C	2
Heudorf Kirche	Meßkirch	3	C	2
Heudorf Kreuzung	Meßkirch	3	C	2
Heudorf Weidenäcker	Meßkirch	3	C	2
Igelswies	Meßkirch	3	C	2
Igelswies Kirchenösch	Meßkirch	3	C	2
Menningen Leitishofen	Meßkirch	3	C	2
Schnerkingen Brunnen	Meßkirch	3	C	1
Meßkirch Hofgarten	Meßkirch	2	C	2
Rengetsweiler Ort	Meßkirch	4	C	1
Rohrdorf Campus Galli	Meßkirch	4	C	1
Rohrdorf Eulenbrunnen	Meßkirch	3	C	2
Rohrdorf Maiengrundstraße	Meßkirch	3	C	2
Schnerkingen Hauptbühl	Meßkirch	3	C	1
Neufra Kirchplatz (KiGa)	Neufra (Hohenz)	3	C	2
Neufra Schule	Neufra (Hohenz)	3	C	1
Einhart Bürgerhaus	Ostrach	4	C	1
Einhart Spatzen	Ostrach	3	C	2
Jettkofen Löwen	Ostrach	3	C	2
Jettkofen Oberdorf	Ostrach	3	C	2
Levertswailer Lagerhaus	Ostrach	3	C	3

Magenbuch Schule	Ostrach	3	C	2
Ostrach Am Alten Spitz	Ostrach	2	C	1
Ostrach Am Schelmenhau	Ostrach	3	C	1
Ostrach Edeka	Ostrach	3	C	1
Ostrach Feuerwehr	Ostrach	3	C	1
Ostrach Föhrenweg	Ostrach	2	C	1
Ostrach Friedhof	Ostrach	3	C	1
Kalkreute Burgweiler Straße	Ostrach	3	C	2
Ostrach Kindergarten	Ostrach	3	C	1
Ostrach Mühlbergstraße	Ostrach	3	C	1
Ostrach Pennymarkt	Ostrach	2	C	2
Ostrach Saulgauer Str.	Ostrach	2	C	2
Spöck Ort	Ostrach	3	C	2
Tafertsweiler Kirche	Ostrach	3	C	2
Unterweiler Schwanen	Ostrach	3	C	2
Waldbeuren Alexanderbrunnen	Ostrach	4	C	2
Aach-Linz Löwen	Pfullendorf	3	C	2
Denkingen Langgassen	Pfullendorf	3	C	1
Gaisweiler Ort	Pfullendorf	4	C	2
Großstadelhofen Hof Gröner	Pfullendorf	4	C	2
Mottschieß	Pfullendorf	3	C	2
Otterswang Haus Waldesruh	Pfullendorf	4	C	2
Pfullendorf ALNO Werkseing.	Pfullendorf	2	C	1
Pfullendorf Äußerer Mühlweg	Pfullendorf	3	C	1
Pfullendorf Beim Seepark	Pfullendorf	3	C	1
Pfullendorf Berghof	Pfullendorf	2	C	2
Pfullendorf Bergwaldstraße	Pfullendorf	3	C	1
Pfullendorf Buchenwasen	Pfullendorf	3	C	1
Pfullendorf Bücherei	Pfullendorf	3	C	1
Denkingen Denkinger Ösch	Pfullendorf	3	C	2
Pfullendorf Eulogiusstr.	Pfullendorf	3	C	1
Pfullendorf Friedhof	Pfullendorf	3	C	1
Pfullendorf Gaisbühl	Pfullendorf	3	C	1
Pfullendorf Gärtnersberg	Pfullendorf	3	C	1
Pfullendorf Göthestraße	Pfullendorf	3	C	1
Pfullendorf Grüne Burg	Pfullendorf	3	C	1
Pfullendorf Hohkreuzlerlänge	Pfullendorf	2	C	2
Pfullendorf Kaserne	Pfullendorf	3	C	1
Pfullendorf Kogenäcker	Pfullendorf	3	C	1
Pfullendorf Kriegerdenkmal	Pfullendorf	3	C	1
Pfullendorf Krone	Pfullendorf	3	C	1
Pfullendorf Langäcker	Pfullendorf	2	C	2
Pfullendorf Melanchthonweg	Pfullendorf	3	C	1
Pfullendorf Ochsensteige	Pfullendorf	3	C	1
Pfullendorf Ostracher Str.	Pfullendorf	3	C	1
Pfullendorf Plazidus-Ott-Str.	Pfullendorf	3	C	1
Pfullendorf Rosenweg	Pfullendorf	3	C	1
Pfullendorf Roßknechtsiedl.	Pfullendorf	2	C	2
Pfullendorf Roßlauf	Pfullendorf	3	C	1
Pfullendorf Roßlauf Spielplatz	Pfullendorf	3	C	1
Pfullendorf Schweizersbild	Pfullendorf	3	C	1
Pfullendorf Sechslindenöschle	Pfullendorf	3	C	1
Pfullendorf Seepark	Pfullendorf	2	C	2
Pfullendorf Bf./Stadtgarten	Pfullendorf	2	C	1
Pfullendorf Stadtsee	Pfullendorf	3	C	1
Pfullendorf Stumpenfabrik	Pfullendorf	3	C	1
Pfullendorf Theuerbach	Pfullendorf	2	C	2
Pfullendorf Tummelhaus	Pfullendorf	3	C	1
Pfullendorf Überlinger Straße	Pfullendorf	3	C	1
Pfullendorf Ulrichstraße	Pfullendorf	3	C	1
Pfullendorf Vogelsang	Pfullendorf	2	C	1
Schwäblishausen Hausenerstr.	Pfullendorf	4	C	2
Schwäblishausen Kinderg.	Pfullendorf	3	C	2
Zell a. A. Weihwanger Str.	Pfullendorf	4	C	2
Rast Gasthaus Löwen	Sauldorf (Württ)	4	C	1
Sauldorf Feuerwehrhaus	Sauldorf (Württ)	4	C	1
Sauldorf Raster Straße	Sauldorf (Württ)		C	1
Heudorf Hitzkofer Weg	Scheer	4	C	2
Scheer Fa. Späh	Scheer	3	C	1
Scheer Schaalstraße	Scheer	3	C	2

Scheer Stadthalle	Scheer	3	C	2
Schwenningen Abzw. Stetten	Schwenningen (Baden)	3	C	2
Schwenningen Hasenplatz	Schwenningen (Baden)	3	C	1
Schwenningen Schule	Schwenningen (Baden)	3	C	1
Laiz Breitestraße	Sigmaringen	3	C	1
Laiz Festhalle	Sigmaringen	3	C	2
Laiz Keltenstraße	Sigmaringen	3	C	1
Laiz Oberbergenstraße	Sigmaringen	3	C	1
Laiz Rainhaldenweg	Sigmaringen	3	C	1
Laiz Tennisplatz	Sigmaringen	3	C	1
Oberschmeien Rathaus	Sigmaringen	3	C	1
Oberschmeien Schmeientalstr.	Sigmaringen	3	C	1
Sigmaringen Achbergstraße	Sigmaringen	3	C	1
Sigmaringen Am Dettingerberg	Sigmaringen	3	C	1
Sigmaringen Amselweg	Sigmaringen	3	C	1
Sigmaringen Bilharzstraße	Sigmaringen	3	C	1
Sigmaringen Dr. Kayser-Str.	Sigmaringen	3	C	1
Sigmaringen Franziskanerweg	Sigmaringen	3	C	1
Sigmaringen F.-List-Straße	Sigmaringen	3	C	2
Sigmaringen Graf Stauffenberg	Sigmaringen	3	C	1
Sigmaringen Hess	Sigmaringen	3	C	2
Sigmaringen Hohe Tannen	Sigmaringen	3	C	1
Sigmaringen Hohe Warte	Sigmaringen	3	C	1
Sigm. Hohenneuffenstraße	Sigmaringen	3	C	1
Sigmaringen Hohkreuz	Sigmaringen	3	C	1
Sigmaringen Käppeleswiesen	Sigmaringen	3	C	2
Sigmaringen Kindergarten	Sigmaringen	3	C	1
Sigm. Kreisverkehrsbetrieb	Sigmaringen	3	C	2
Sigmaringen Riedbaum II	Sigmaringen	3	C	1
Sigmaringen Riedbaum III	Sigmaringen	3	C	1
Sigmaringen Schmeier Straße	Sigmaringen	3	C	1
Sigmaringen Soldatenheim	Sigmaringen	3	C	1
Sigmaringen Sonnenhalde	Sigmaringen	3	C	1
Sigmaringen Zeppelinstrasse	Sigmaringen	2	C	2
Sigmaringen Ziegelesch I	Sigmaringen	3	C	1
Sigmaringen Ziegelesch II	Sigmaringen	3	C	1
Sigmaringen Zimmermann	Sigmaringen	3	C	2
Sigmaringen Zollerhof	Sigmaringen	3	C	2
Unterschmeien Schulweg	Sigmaringen	3	C	2
Laucherthal Schule	Sigmaringendorf	3	C	2
Laucherthal Siedlung	Sigmaringendorf	3	C	2
Sig.-dorf Donau-Lauchert-Halle	Sigmaringendorf	3	C	2
Sigmaringendorf Walkestraße	Sigmaringendorf	3	C	2
Stetten a.k.M. Storzinger Str.	Stetten a.k.Markt	3	C	2
Veringenstadt Talschule	Veringenstadt	3	C	2
Hippetsweiler Kapelle	Wald (Kr Sigmar.)	4	C	2
Walbertsweiler Hartgaß	Wald (Kr Sigmar.)	3	C	2

Gesamtanzahl Priorität C: 223

Bad Saulgau Hochberger Str.	Bad Saulgau	3	D	2
Bad Saulgau Schädlerhof	Bad Saulgau	3	D	2
Bernhausen	Bad Saulgau	4	D	2
Bogenweiler Am Feldrain	Bad Saulgau	4	D	2
Bolstern Ostracher Str.	Bad Saulgau	4	D	1
Bondorf Kindergarten	Bad Saulgau	4	D	2
Bondorf Rößle	Bad Saulgau	4	D	2
Braunenweiler Kammerhof	Bad Saulgau		D	2
Braunenweiler Krumbach	Bad Saulgau	4	D	1
Braunenweiler Schule	Bad Saulgau	4	D	2
Engenweiler	Bad Saulgau	4	D	2
Braunenweiler Figels	Bad Saulgau	4	D	1
Friedberg Steige	Bad Saulgau	4	D	2
Fulgenstadt Hehl	Bad Saulgau	4	D	2
Haid Abzweig	Bad Saulgau	3	D	2
Haid Ort	Bad Saulgau	3	D	2
Heratskirch Ort	Bad Saulgau	3	D	2
Hochberg Lampertsweiler Str.	Bad Saulgau	4	D	2
Luditsweiler	Bad Saulgau	4	D	1
Nonnenweiler	Bad Saulgau	3	D	2
Obereggatsweiler	Bad Saulgau	4	D	1
Obereggatsweiler Daiberhof	Bad Saulgau	4	D	2

Renhardsweiler Schule	Bad Saulgau	4	D	1
Rieden	Bad Saulgau	3	D	2
Schwarzach	Bad Saulgau	3	D	2
Steinbronnen	Bad Saulgau	4	D	2
Steinbronnen Fuchsacker	Bad Saulgau	4	D	2
Untereggatsweiler	Bad Saulgau	4	D	2
Wagenhausen Sießener Säge	Bad Saulgau	4	D	2
Wolfartsweiler Mitte	Bad Saulgau	4	D	1
Beuron Kohlplatte K 8214	Beuron		D	2
Beuron Kohlplatte K 8277/L 439	Beuron		D	2
Beuron Kohlplatte L277	Beuron		D	2
Beuron Neumühle	Beuron	4	D	2
Beuron St. Maurus	Beuron	4	D	2
Langenbrunn	Beuron	4	D	2
Langenbrunn Talhof	Beuron	4	D	2
Langenbrunn Werenwag	Beuron	4	D	2
Langenbrunn Wolfhof	Beuron	4	D	2
Neidingen	Beuron	4	D	2
Neidingen Freithofgraben	Beuron		D	1
Neidingen Haus Utz	Beuron	4	D	2
Neidingen Mühle	Beuron	4	D	2
Thiergarten Abzw. Stetten	Beuron	4	D	2
Thiergarten Bahnhof	Beuron	4	D	2
Hitzkofen Schützenstr.	Bingen b Sigmaringen	4	D	1
Hochberg Rathaus	Bingen b Sigmaringen	4	D	1
Gammertingen Gewerbepark	Gammertingen		D	2
Kettenacker Lusthof	Gammertingen		D	2
Gammertingen Roter Dill	Gammertingen		D	2
Gammertingen Samentalstraße	Gammertingen		D	2
Harthausen Wilsinger Str.	Gammertingen	4	D	2
Kettenacker Dorfplatz	Gammertingen	4	D	2
Mariaberg Abzweigung	Gammertingen	4	D	2
Herbertingen Abzw. Hundersing.	Herbertingen	2	D	1
Herbertingen Saumstraße	Herbertingen	3	D	2
Herbertingen Wäschefabrik	Herbertingen	2	D	2
Hundersingen Dörfle	Herbertingen	4	D	2
Hundersingen Friedhof	Herbertingen	4	D	2
Hundersingen Schule	Herbertingen	4	D	2
Marbach Stettberg	Herbertingen	4	D	2
Herdw.-Schön.-Abzw. Mühlhausen	Herdwangen-Schönach	3	D	2
Herdw.-Schön.-Abzw. Waldhof	Herdwangen-Schönach	3	D	2
Herdw.-Schön.-Kiga Afth.	Herdwangen-Schönach	4	D	1
Herdwangen-Schönach-Egg	Herdwangen-Schönach		D	1
Herdwangen-Schönach-Schwende	Herdwangen-Schönach		D	1
Herdwangen-Schönach-Sohl	Herdwangen-Schönach	3	D	2
Herdwangen-Schönach-Vorstadt	Herdwangen-Schönach	3	D	1
Hettingen Breite Straße	Hettingen (Kr Sigm.)		D	1
Birkhöfe	Hohentengen b.Saulg.		D	2
Bremen	Hohentengen b.Saulg.	4	D	2
Eichen Ortsmitte	Hohentengen b.Saulg.	4	D	1
Enzkofen Mitte	Hohentengen b.Saulg.		D	2
Mengen L283/Ehoch4	Hohentengen b.Saulg.	3	D	2
Repperweiler	Hohentengen b.Saulg.	4	D	1
Ursendorf Gemeinschaftshaus	Hohentengen b.Saulg.	4	D	2
Glashütten Mittlerer Abzweig	Illmensee	4	D	2
Glashütten Kreuzung	Illmensee	4	D	2
Glashütten Ort	Illmensee	4	D	2
Huberösch Ort	Illmensee		D	2
Illmensee Abzw. Reute	Illmensee		D	2
Illmensee Huberösch	Illmensee	3	D	2
Illmensee Judentenber	Illmensee	4	D	2
Illmensee Kern	Illmensee	4	D	2
Illmensee Krumbach	Illmensee	4	D	2
Illmensee Riegerhöfe	Illmensee	4	D	2
Illwangen	Illmensee	4	D	2
Illmensee Lichtenegg	Illmensee	4	D	2
Neubrunn	Illmensee	4	D	3
Illmensee Volzen	Illmensee	4	D	4
Dietfurth Abzw.	Inzigkofen	4	D	2
Engelswies Kendrion	Inzigkofen	3	D	2

Inzigkofen Bahnhof	Inzigkofen	3	D	2
Ablach Bosch	Krauchenwies	3	D	2
Bittelschieß Haus Lehmann	Krauchenwies	4	D	1
Bittelschieß Säge Nipp	Krauchenwies	4	D	2
Ettisweiler	Krauchenwies	4	D	2
Krauchenwies Tegometall	Krauchenwies	4	D	2
Leibertingen Burg Wildenstein	Leibertingen	4	D	1
Leibertingen Höfe	Leibertingen	4	D	3
Lengenfeld	Leibertingen	4	D	2
Vogelsang	Leibertingen	4	D	2
Ennetach Mühlstraße	Mengen (Kr Sigmar.)	3	D	1
Mengen Dihlmann-Säge	Mengen (Kr Sigmar.)	3	D	2
Mengen Walke Ort	Mengen (Kr Sigmar.)	3	D	1
Zielfingen Kämme	Mengen (Kr Sigmar.)	4	D	1
Buffenhofen	Meßkirch	4	D	2
Dietershofen Abzw.	Meßkirch	4	D	2
Dietershofen Linde	Meßkirch	4	D	2
Dietershofen Moserhof	Meßkirch	4	D	2
Langenhart Dorfstraße	Meßkirch	4	D	2
Langenhart Engelswieser Str.	Meßkirch	4	D	2
Langenhart Thiergarter Weg	Meßkirch	4	D	2
Ringgenbach	Meßkirch	4	D	2
Rohrdorf Schule	Meßkirch	4	D	1
Freudenweiler Wiesenstraße	Neufra (Hohenz)	4	D	2
Neufra Rädlesberg	Neufra (Hohenz)	3	D	2
Neufra Ziegelhütte	Neufra (Hohenz)	3	D	2
Bachhaupten Abzweig	Ostrach	4	D	2
Bachhaupten Ort	Ostrach	4	D	2
Bernweiler	Ostrach	4	D	3
Burgweiler Bahnhof	Ostrach		D	1
Burgweiler Egelreute	Ostrach	4	D	2
Burgweiler Schule	Ostrach	4	D	1
Burgweiler Übergang	Ostrach	4	D	2
Burgweiler Ulzhausen	Ostrach	4	D	2
Einhard Eimühle	Ostrach	3	D	2
Einhard Seestraße	Ostrach	3	D	2
Eschendorf	Ostrach	4	D	2
Habsthal	Ostrach	4	D	2
Hahnennest Ort	Ostrach		D	2
Laubbach	Ostrach	4	D	2
Lausheim	Ostrach	4	D	1
Levertweiler Haus Vetter	Ostrach	4	D	2
Levertweiler Kindergarten	Ostrach	4	D	1
Mettenbuch	Ostrach		D	1
Oberochsenbach	Ostrach	4	D	2
Oberochsenbach Am Käferberg	Ostrach		D	2
Oberweiler	Ostrach	4	D	2
Ochsenbach	Ostrach	4	D	2
Ochsenbach Hagenweg	Ostrach		D	2
Ochsenbach Ortsmitte	Ostrach	4	D	2
Ostrach Abzw. Dichtenhausen	Ostrach	3	D	2
Ostrach Abzw. Hahnennest	Ostrach	3	D	2
Ostrach Bannwaldturm	Ostrach		D	2
Ostrach Marktstraße	Ostrach		D	1
Ostrach Rathaus	Ostrach		D	1
Spöck Alter Schulweg	Ostrach	3	D	2
Unterweiler Ortsmitte	Ostrach	4	D	2
Waldbeuren Ortsmitte	Ostrach	4	D	2
Wangen	Ostrach	4	D	2
Zoznegg	Ostrach		D	2
Aach-Linz Aussiedlerhof	Pfullendorf	4	D	1
Reute	Pfullendorf		D	1
Denkingen Malaienstraße	Pfullendorf		D	1
Großstadelhofen Apfelrain	Pfullendorf	4	D	2
Hilpensberg	Pfullendorf	4	D	2
Kleinstadelhofen	Pfullendorf	4	D	2
Krähenried Hof Endres	Pfullendorf	3	D	2
Litzelbach	Pfullendorf	4	D	1
Otterswang Bräuhaus	Pfullendorf	4	D	1
Otterswang Schmiedebühlstr.	Pfullendorf	4	D	2

Otterswang Strigel	Pfullendorf	4	D	2
Pfullendorf Abz. Adriatsweiler	Pfullendorf	2	D	1
Abzw. Furtmühle	Pfullendorf	3	D	2
Sylvenstal Abzw.	Pfullendorf	4	D	2
Pfullendorf Gaugelmühle	Pfullendorf	2	D	2
Krähenriederhof	Pfullendorf	2	D	2
Pfullendorf Spitalkreisel	Pfullendorf		D	1
Pfullendorf Straß Hof Linder	Pfullendorf	3	D	2
Pfullendorf Straß Hof Walk	Pfullendorf	3	D	2
Sylvenstal Ort	Pfullendorf	4	D	1
Sahlenbach	Pfullendorf	4	D	1
Schwäblishausen Kleinöschle	Pfullendorf	3	D	2
Tautenbronn	Pfullendorf	4	D	2
Wattenreute	Pfullendorf	4	D	2
Weihwang	Pfullendorf	4	D	2
Zell a. A. Kirchberg	Pfullendorf	4	D	2
Bietingen Dorfstraße	Sauldorf (Württ)	4	D	2
Boll Schwanen	Sauldorf (Württ)	4	D	2
Hölzle Abzw.	Sauldorf (Württ)	4	D	2
Hölzle Ortsmitte	Sauldorf (Württ)	4	D	2
Krumbach Bietinger Str.	Sauldorf (Württ)	4	D	2
Krumbach Boller Str.	Sauldorf (Württ)	4	D	2
Rast Schule	Sauldorf (Württ)		D	1
Roth Ort	Sauldorf (Württ)	4	D	2
Sauldorf Algehof	Sauldorf (Württ)		D	2
Sauldorf Beckenhöfe	Sauldorf (Württ)		D	2
Sauldorf Bennehöfe	Sauldorf (Württ)		D	2
Sauldorf Bennehöfe Abzw.	Sauldorf (Württ)		D	2
Sauldorf Killenhof	Sauldorf (Württ)		D	2
Sauldorf Mittelbach	Sauldorf (Württ)		D	2
Sauldorf Oberbichtlingen	Sauldorf (Württ)	4	D	2
Sauldorf Reute	Sauldorf (Württ)	4	D	2
Wackershofen	Sauldorf (Württ)	4	D	2
Heudorf Wasserweg	Scheer	4	D	2
Scheer Kirchberg	Scheer	4	D	1
Gutenstein Abzw.	Sigmaringen	4	D	2
Gutenstein Ort	Sigmaringen	4	D	1
Josefslust	Sigmaringen	3	D	2
Sigmaringen Hanfertal Bhf.	Sigmaringen	1	D	1
Laucherthal Osttor	Sigmaringendorf	3	D	2
Glash. Oberglashütte Trafo	Stetten a.k.Markt	4	D	2
Glash. Unterglashütte L218	Stetten a.k.Markt	4	D	1
Nusplingen Rathaus	Stetten a.k.Markt	4	D	1
Storzigen Brücke	Stetten a.k.Markt	4	D	2
Glashütte	Wald (Kr Sigmar.)	4	D	3
Hippetsweiler Berghag	Wald (Kr Sigmar.)	4	D	2
Kappel	Wald (Kr Sigmar.)	4	D	2
Kappel Oberkappel	Wald (Kr Sigmar.)	4	D	3
Reischach Drosselweg	Wald (Kr Sigmar.)		D	2
Reischach Abzw. Gaisweiler	Wald (Kr Sigmar.)		D	2
Reischach	Wald (Kr Sigmar.)	4	D	2
Riedetsweiler	Wald (Kr Sigmar.)	4	D	3
Riedetsweiler Löcherberg	Wald (Kr Sigmar.)	4	D	2
Rothenlachen	Wald (Kr Sigmar.)	4	D	2
Rothenlachen Höfe	Wald (Kr Sigmar.)	4	D	2
Ruhestetten Bahnübergang	Wald (Kr Sigmar.)	4	D	3
Ruhestetten Bohlerhöfe	Wald (Kr Sigmar.)	4	D	2
Ruhestetten Kindergarten	Wald (Kr Sigmar.)	4	D	1
Ruhestetten Ort	Wald (Kr Sigmar.)	4	D	1
Sentenhart Abzw. Roth	Wald (Kr Sigmar.)	3	D	2
Sentenhart Käseren	Wald (Kr Sigmar.)	3	D	2
Sentenhart Ruhestetter Allee	Wald (Kr Sigmar.)	3	D	2
Steckeln Höfe	Wald (Kr Sigmar.)	4	D	2
Walbertsweiler Allmannshofen	Wald (Kr Sigmar.)	3	D	2
Wald Haagäcker	Wald (Kr Sigmar.)	3	D	2
Wald Hürsten	Wald (Kr Sigmar.)	3	D	2
Wald Schönbrunnerhof	Wald (Kr Sigmar.)	3	D	2
Thiergarten Hammer	Beuron	4	D	2

Gesamtanzahl Priorität D: 230